

**Pfarrgemeinde
St. Antonius Abb.
St. Wolfgang**



DIGITAL  **INFO**

Weg  **Markierung**
in Corona-Zeiten

Zu den Linden 7
92245 Kümmersbruck
(09621) 82207

pfarramt@pfarrei-kuemmersbruck.de
www.pfarrei-kuemmersbruck.de

Liebe Leser/innen,

wegen des Corona-Lockdowns können wir nicht

zur **Weg**  **Markierung 2** zusammenkommen,
bei der wir den Altarraum unserer Kirche von St. Wolfgang erkundet
hätten und der Frage nachgegangen wären:

Wer ist Jesus Christus, der in der Feier der Eucharistie nahekommmt?

Das ist auch eine Frage, mit der wir die Eltern unserer Kommunionkinder
„konfrontieren“ wollen und sie einladen wollen, sich mit dem **Sakrament
der Eucharistie**, das ihre Kinder empfangen werden, auch
auseinanderzusetzen.

Lassen Sie sich jetzt einladen, den Altarraum von St. Wolfgang auf
digitalem Weg zu erkunden und dabei auch dem Sakrament der
Eucharistie näher auf die Spur zu kommen!

**Pfarrgemeinde
St. Antonius Abb.
St. Wolfgang**



DIGITAL  **INFO**

Weg  **Markierung**
in Corona-Zeiten

Zu den Linden 7
92245 Kümmersbruck
(09621) 82207

pfarramt@pfarrei-kuemmersbruck.de
www.pfarrei-kuemmersbruck.de



Wenn Sie in der Kirche sind und zum Altar gehen bzw. hinschreiten, müssen Sie zunächst über zwei **Altarstufen** treten.

Erhöht ist die Altarinsel, weil dort das „Geheimnis des Glaubens“ gefeiert wird und dies dadurch ein „heiliger Ort“ ist.

Für Christen ist der Altarraum, den man mit Achtung, Würde und Ehrfurcht betritt.

Dort gibt es die festen Punkte, die man nicht um- oder verstellt, weil sie eine besondere Aussagekraft haben. Sie alle weisen auf die Feier des Glaubensgeheimnisses hin, sprechen für sich und deuten das, was bei der Feier geschieht.



Nähern wir uns diesen Punkten und beginnen wir beim **Vorsteherstuhl und den Sedilien**.

Wenn Christen Gottesdienst feiern ist der Dienst des Vorstehers von Bedeutung.

Er übernimmt diesen Dienst für alle, damit es eine stimmige geordnete Feier werden kann.

So ist sein „Sitz“ zentral angeordnet, damit ihn alle sehen und hören können. Sein Dienst ist es, die Eucharistiefeier zu deuten und in dieses „Geheimnis des Glaubens“ hineinzuführen.

Die anderen Sitze (Sedilien) sind die Plätze für die weiteren liturgischen Dienste (Diakon, pastorale Mitarbeiter, Ministranten, Lektor, Kantor), die das Feiern bereichern sollen.

**Pfarrgemeinde
St. Antonius Abb.
St. Wolfgang**



DIGITAL  **INFO**

Weg  **Markierung**
in Corona-Zeiten

Zu den Linden 7
92245 Kümmersbruck
(09621) 82207

pfarramt@pfarrei-kuemmersbruck.de
www.pfarrei-kuemmersbruck.de



Der „Tisch des Wortes“ ist der **Ambo**, der Ort, an dem die Verkündigung passiert. Durch das Verkünden der Lesung und des Evangeliums erinnern wir uns unserer Glaubensgeschichte und der Beziehungen, die Gott mit den Menschen eingeht.

„Der „Tisch des Wortes“ soll „reich gedeckt“ werden, sagt das Konzil, damit die Hörenden aus der Vielfalt des Glaubens schöpfen können.

Für Christen ist die Urkunde ihres Glaubens, die Bibel, das Fundament allen Feiern. Durch die Worte der Schrift erfahren wir Gottes Dasein, sein Handeln, so wie er ist.

In der - eigentlich vom Vorstehersitz aus gehaltenen - Predigt (Homilie), wird dies vertieft und in das heutige Leben eingebunden.

Wenn Gott uns so angesprochen hat, dürfen wir ihn ansprechen und die Sorgen und Nöte vor ihn tragen. Wir tun dies in den Fürbitten und beenden dann die Wortfeier.



Auf der **Kredenz** stehen all die Gaben bereit, die für die Mahlfeier benötigt werden.

Wenn die Kredenz vorbereitet wird, wird schon bewusst, dass es um ein besonderes Mahl geht.

Einfache und ganz natürliche – aus der Schöpfung genommene Gaben – stehen für die Mahlfeier bereit:

Brot und Wein.

**Pfarrgemeinde
St. Antonius Abb.
St. Wolfgang**



DIGITAL  **INFO**

Weg  **Markierung**
in Corona-Zeiten

Zu den Linden 7
92245 Kümmersbruck
(09621) 82207

pfarramt@pfarrei-kuemmersbruck.de
www.pfarrei-kuemmersbruck.de



Dieses Brot und der Wein werden zum **Altar** getragen.

Der Altar, der unverrückbare Ort, um das „Geheimnis des Glaubens“ zu feiern und um sich deshalb um ihn zu versammeln.

Er ist der „Tisch des Brotes“ und das Sinnbild für Jesus Christus.

Er ist deshalb kein Ablageplatz und kein Blumenständer.

Er soll durch seine Gestaltung deutlich machen, dass auf ihn das geschieht, was auch Geheimnis bleibt: die Gaben der Schöpfung werden Gaben des ewigen Lebens, Brot und Wein werden gewandelt, werden gegenwärtige Gaben Jesu Christi, werden er selbst.

Das hohe Gebet (Hochgebet), das am Altar über die Gaben gesprochen wird, ruft Gottes Geist herab, damit im Alltäglichen himmlischer Glanz aufscheint, damit Jesus Christus uns ganz nahekommt.

Nur wenn wir uns dafür öffnen, werden wir dieses Geheimnis staunend annehmen können – aber wir werden es nie entschlüsseln können.

Jesus selbst hat aus einer innigen Verbindung mit dem Himmel gelebt und Gott gespürt. „Wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat!“ Er war so mit Gott verbunden, dass er sagen konnte „Ich und der Vater sind eins!“

Diese „Einigkeit“ lebt Jesus bis zu seinem Tod und über den Tod hinaus, weil er erweckt wird von Gott.

Wir vergegenwärtigen uns dieses Geschehen, wenn wir Brot brechen und erspüren Jesus, wenn wir uns für das ungewöhnliche, heilige Mahl öffnen. Es will uns stärken und begleiten und Mut machen, auf der Spur Jesu zu bleiben. Denn auch uns ist Auferstehung und das Leben mit Gott zugesagt.

**Pfarrgemeinde
St. Antonius Abb.
St. Wolfgang**



DIGITAL  **INFO**

Weg  **Markierung**
in Corona-Zeiten

Zu den Linden 7
92245 Kümmersbruck
(09621) 82207

pfarramt@pfarrei-kuemmersbruck.de
www.pfarrei-kuemmersbruck.de



Nahe beim Altar ist das **Kreuz** – ein Wegweiser von unten nach oben und hinein in die Welt.

Das Kreuz, von Jesus verwandelt in ein Siegeszeichen über den Tod, gibt uns eine hoffnungsvolle Lebensrichtung an, die auch für uns zur Auferstehung und einem ewigen Leben hinweist.

Vom Altar aus wird das heilige Brot ausgeteilt. Es gilt, dafür bereit zu sein und dies zu wollen – das sind unsere Voraussetzungen, alles andere geschieht durch Gott.



Wenn konsekrierte Hostien („geweihte“ Brotstücke) übrig bleiben, werden sie in den **Tabernakel** (Zelt) gegeben.

Dort ist das „Allerheiligste“.

Schon die Israeliten haben ihr „Allerheiligstes“ – die Bundeslade – immer in einem Zelt bei sich gehabt.

Dies war das Zeichen, dass Gott da ist. Gott ist für uns Christen im heiligen Brot gegenwärtig, das wir in „unserem Zelt“, im Tabernakel aufbewahren.

**Pfarrgemeinde
St. Antonius Abb.
St. Wolfgang**



DIGITAL  **INFO**

Weg  **Markierung**
in Corona-Zeiten

Zu den Linden 7
92245 Kümmersbruck
(09621) 82207

pfarramt@pfarrei-kuemmersbruck.de
www.pfarrei-kuemmersbruck.de

Von der **Altarinsel** schreiten wir nach den Gottesdiensten wieder hinunter „in die Welt“, in unser Leben – aber wir waren schon ein Stück weit „oben“, in der Lebenswirklichkeit Gottes.

Davon können wir getröstet und zuversichtlich, hoffnungsvoll und froh leben, denn wir tragen unendliches Leben durch Jesus in uns bis wir es einmal für immer erleben.

Liebe Leserin, lieber Leser,

einen kleinen Rundgang durch den Altarraum konnten Sie jetzt unternehmen und haben vielleicht nachgespürt, dass dieser Ort ein besonderer „Ort der Andacht“ ist.

Hier denken wir an den Kern unseres Glaubens, der uns durch Jesus Christus vermittelt ist.

Als „Sohn Gottes“ („Sohn“ ist nicht biologisch zu verstehen. „Sohn“ bedeutet, dass er engstens verbunden war mit Gott, dass er mit ihm in engster Beziehung gelebt hat.) bringt er uns Gott nahe.

Wir können sagen: Gott ist durch Jesus von Nazaret „eingebrochen“ in unsere Welt. Deshalb ist Jesus der auf den wir schauen können, wenn wir Gott nahekommen wollen.

In der Feier der Eucharistie sind wir ihm nahe. Er hat in der Mahlfeier mit Brot und Wein seinen Geist den Jüngern zugesprochen, der immer bei ihnen bleiben wird. Das ist ein Glaubensgeheimnis, das wir nicht enträtseln können, das uns aber – wenn wir in diese Dimension hineindenken - stärkt und ermutigt für jetzt und für unsere Ewigkeit.

Wir dürfen es uns wünschen, dass wir dies können!